



Dirk Aschenbrenner, Dr. Hans Lemke und Dr. Alfons Gersmann (v. li.) sind sich einig: Die Versorgung von Palliativpatienten in Notsituationen muss optimiert werden. Foto: Ralf Rottmann

Ab sofort sollen sich spezielle Palliativmediziner um sterbenskranke Menschen in Notsituationen kümmern

## Rettungsdienst gibt Todkranke ab

Gerald Nill

Rettungsdienst und Notärzte wollen die Intensivbetreuung von sterbenskranken Menschen im Notfall in die Hände von speziellen Palliativmedizinern geben. „Ziel ist“, wie Feuerwehr-Chef Dirk Aschenbrenner erklärt, „dass wir gar keine Einsätze mehr bei Palliativpatienten fahren.“

Die Arbeit der Rettungsmediziner hat sich stark gewandelt, wie der leitende Notarzt, Dr. Hans Lemke, ausführt.

Statt zu Arbeits- oder Verkehrsunfällen fahren sie immer öfter zu Altersheimen. Das binde Kapazitäten und werde den Anforderungen des Rettungsdienstes auch nicht gerecht. Er schloss deshalb eine Vereinbarung mit dem Palliativmedizinischen Konsiliardienst, der seit 2009 in Dortmund besteht.

Zweck der Vereinbarung ist die „Optimierung der Versorgung von Palliativpatienten in einer Notfallsituation“, so Dr. Alfons Gersmann. Bei Palliativpatienten in einer Notfallsituation stelle sich häufig die Frage, welche Behandlung im konkreten Fall angemessen ist. Die Hilfslosigkeit und Unsicherheit der Angehörigen in einer Notfallsituation führe manchmal zur Alarmierung des Rettungsdienstes, auch wenn der klar geäußerte Patientenwunsch lautet, nicht mehr in einer Klinik behandelt zu werden.

„In solch einer Situation kommt es dann zu unnötigen Aufnahmen ins Krankenhaus“, so die Beteiligten. Lemke: „Aufgaben des Notarztes im Rettungsdienst erlauben es den alarmierten Kräften nicht, eine palliative Betreuung vor Ort zu leisten. Deshalb wird gleichzeitig der Palliativärztlichen Konsiliardienstes alarmiert.“ Diese speziell geschulten Ärzte übernehmen die Betreuung in den eigenen vier Wänden.

Von allen Notärzten im Rettungsdienst der Stadt Dortmund kann – wenn dies nach eigener ärztlicher Einschätzung

notwendig erscheint – über die Rufnummer der Bereitschaftsdienst des Palliativärztlichen Konsiliardienstes rund um die Uhr, sieben Tage die Woche, 365 Tage im Jahr, alarmiert werden.

Die Rufnummer des Palliativärztlichen Konsiliardienstes Dortmund lautet: ☎ (0231) 3 98 19 42. Hier können sich Patienten und Angehörige auch direkt melden und auf eine Liste setzen lassen. Die 15 Palliativmediziner betreuen rund 150 Patienten.

Die Rufnummer des Palliativärztlichen Konsiliardienstes Dortmund lautet: ☎ (0231) 3 98 19 42. Hier können sich Patienten und Angehörige auch direkt melden und auf eine Liste setzen lassen. Die 15 Palliativmediziner betreuen rund 150 Patienten.

Die Rufnummer des Palliativärztlichen Konsiliardienstes Dortmund lautet: ☎ (0231) 3 98 19 42. Hier können sich Patienten und Angehörige auch direkt melden und auf eine Liste setzen lassen. Die 15 Palliativmediziner betreuen rund 150 Patienten.